

## MARKTBERICHT ROHSTOFFE & PRESENTWICKLUNG

MAI 2021

- Verunsicherung am Ölsaatenmarkt hält trotz Anzeichen von Entspannung aufgrund COVID Pandemie an.
- Der anhaltende Anstieg der Rohstoffpreise birgt für Unternehmen das Risiko, unter deflationären Bedingungen zu operieren.



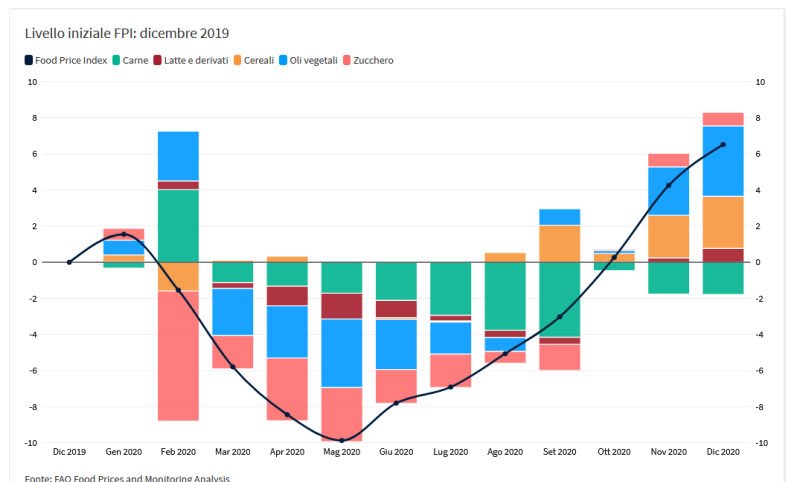
Kontakt:  
Marco Spinelli  
Purchasing &  
Supply Chain Director

[marco.spinelli@sabo1845.ch](mailto:marco.spinelli@sabo1845.ch)



### EINFÜHRUNG UND ERKENNTNISSE

Nach Jahren der Stabilität und einem Preiseinbruch während des Pandemieschocks im März-April 2020 sind die Preise wichtiger Lebensmittel wieder gestiegen. Der Food and Agriculture Organization (FAO) Benchmark Food Price Index (FPI), der die Preise auf den wichtigsten Märkten der Welt abbildet, ist in den letzten sieben Monaten um 18% gestiegen (siehe Abbildung unten). Seit 2013 hat der FPI-Index kein derartiges Niveau mehr verzeichnet. Damals befand er sich nach der harten Inflationskrise von 2011-2012 in einer Abwärtsphase. Haupttreiber derzeit ist das Preiswachstum bei Pflanzenöl und Getreide.



Insgesamt hat sich der Preisanstieg in den letzten Monaten des Jahres 2020 verstärkt. Neben der Geschwindigkeit des Anstiegs beunruhigt die Regierungen weltweit vor allem die mögliche Persistenz des Phänomens weit über das Jahr 2021 hinaus. Die Annahme einer vorübergehenden Nahrungsmittelinflation aufgrund einer Erholung auf das Niveau vor der Pandemie ist zunehmend unwahrscheinlich. Im Gegenteil, es wird vermutet, dass die Pandemie dauerhafte Veränderungen im

Verhalten von Verbrauchern und wichtigen Marktteilnehmern hervorgerufen hat, die den Preisanstieg noch weiter verstärken könnten.

Während der Pandemie stiegen die Preise für Lebensmittel stark an. Seit vielen Monaten setzen die hohen Preise den Bedürftigsten zu - mindestens 705 Millionen Menschen leben mittlerweile unterhalb der Armutsgrenze. In der Vergangenheit fielen steigende Lebensmittelpreise mit Zeiten sozialer Unruhen zusammen. Anhaltende Preissteigerungen könnten in ärmeren, wirtschaftlich und politisch weniger stabilen Ländern gesellschaftliche Unruhen auslösen. Als Folge könnten politische Spannungen und ein Wirtschaftsnotstand hervorgerufen werden. Die weltweit vernetzten Volkswirtschaften bergen zudem das Risiko von Protektionismus. Die Leidtragenden wären die importierenden Länder mit wenig Verhandlungsmacht.

Eine Verknappung des Angebots auf dem Rohstoffmarkt bis mindestens Ende des 3. Quartals 2021, eine Erholung der Palmölproduktion und ein Wiederanstieg der Pflanzenölnachfrage, werden in den kommenden Monaten voraussichtlich die Haupttreiber der globalen Märkte sein und das Preisniveau hoch halten.

Es wird vermutet, dass die Nachfrage weiter steigen wird, da sich die Volkswirtschaften auf der ganzen Welt zu erholen scheinen. Insbesondere im Hotel-, Restaurant- und Catering-Sektor, scheint eine steigende Nachfrage nach Pflanzenöl gesichert.

In der EU wird für das Wirtschaftsjahr 2021/22 ein Anstieg der gesamten Ölsaatenfläche von fast 1 % erwartet. Dieser Anstieg betrifft die Anbaufläche von Sojabohnen, Raps und Sonnenblumen. Die Ölsaatenproduktion wird aufgrund erwarteter überdurchschnittlicher Erträge und einer Ausweitung der Anbaufläche voraussichtlich um 6 % gegenüber dem Vorjahr steigen.

## SONNENBLUMENÖL

Tendenz: Stabil bis steigend

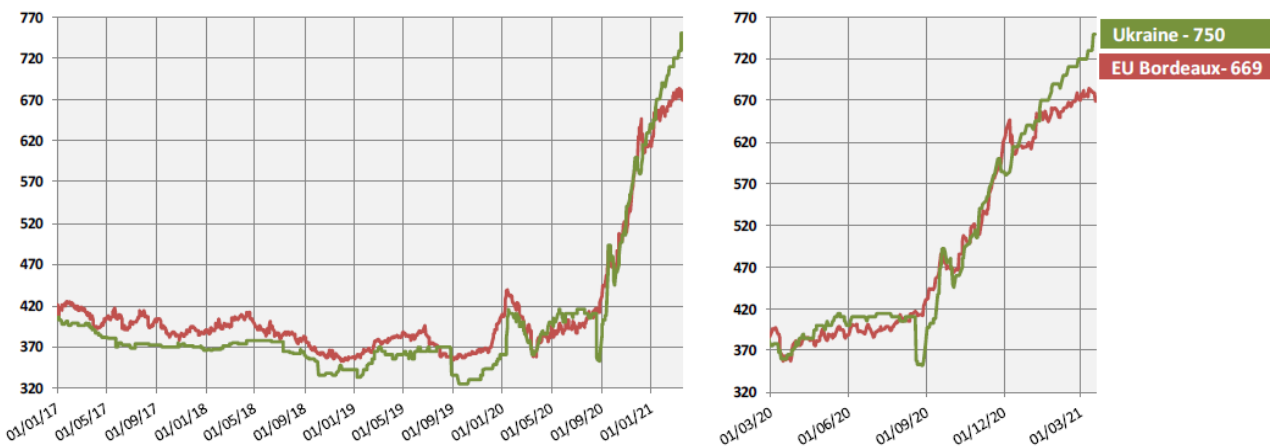


Preisentwicklung EUR / Tonne Sonnenblumenöl raffiniert

Die Versorgung mit Sonnenblumenöl bis Ende des 3. Quartals 2021 wird aufgrund der schlechten Erträge in den Schwarzmeerproduzenten limitiert sein. Die Ernten 2020-21 in Russland, der Ukraine, Rumänien, Bulgarien und Moldawien wurden durch Trockenheit während der Vegetationsperiode beeinträchtigt, wodurch die Erträge und der Ölgehalt der Kerne unter den Markterwartungen lagen. Diese Angebotsdynamik wird es noch schwieriger machen, dieses Öl in den kommenden Monaten unter Vertrag zu nehmen. Die Preise werden sich auf einem sehr hohen Niveau bewegen.

Der Versorgungsengpass wird durch die Entscheidung Russlands, die Exportsteuer auf Sonnenblumenkerne vom 9. Januar bis zum 30. Juni auf 30 % zu erhöhen, noch verschärft. Der Entscheid wurde auf Druck der russischen Pressindustrie umgesetzt, um den Anstieg der Saatgutpreise zu stabilisieren und die Versorgung der heimischen Verarbeiter sicherzustellen.

### Welt Exportpreise für Sonnenblumenkerne – (USD/Tonne):



Source: International Grains Council

Die Saatgutpreise, die derzeit an den verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Warenbörsen gehandelt werden, sind im Vergleich zu den vergangenen Jahren weiterhin sehr hoch und die Informationen, die unter den verschiedenen Akteuren des Sektors kursieren besagen, dass sie sich auch für die nächste Ernte 2021-22 auf hohem Niveau bewegen werden.

### Preistendenz Sonnenblumenöl raffiniert:

Refined Sunflower Oil					
Month	2021 MJ	2021 JAS	2021 O	2021 NK	2022 JFM
€/ t	1'440	1'437	1'155	1'104	1'044

## SONNENBLUMENÖL HIGH OLEIC

Tendenz: Stabil bis steigend



*Preisentwicklung EUR / Tonne HO Sonnenblumenöl*

Bei Sonnenblumenöl High Oleic hat sich die Prämie im Vergleich zu linolsäurehaltigem Sonnenblumenöl mit ca. 40 - 50 €/Tonne massiv reduziert.

Die am Markt verfügbaren Mengen sind derzeit ausreichend, da die Nachfrage aus der Industrie aufgrund der immer noch hohen Preise auf ein Minimum beschränkt bleibt. Die Einkäufer der Branche hoffen auf weitere Preissenkungen in den kommenden Monaten, um die notwendigen Einkäufe für die neue Ernte zu tätigen.

Es wird erwartet, dass die Kosten für HO-Sonnenblumenöl bis zum 21. Oktober auf einem sehr hohen Niveau stagnieren werden.

## RAPSÖL

Tendenz: Stabil bis sinkend



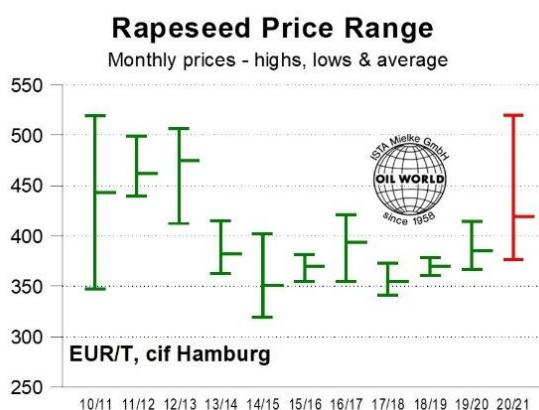
*Preisentwicklung EUR / Tonne Rapsöl*

Die Ernte 2020 war europaweit kein gutes Jahr für Raps. Ungünstiges Wetter, ein zunehmendes Verbot von Pflanzenschutzmitteln und hoher Insektenbefall trugen zu einer Ernte bei, die die Erwartungen der Branche nicht erfüllte.

Der International Grains Council (IGC) rechnet für das Jahr 2021/22 mit einem Anstieg der Rapsernte in den meisten Hauptanbauer Staaten (Kanada, EU, China, Australien, Ukraine und Indien). Nach dieser Schätzung soll die weltweite Rapsproduktion von 70,4 Mio. Tonnen im Jahr 2020/21 auf 72,8 Mio. Tonnen im Jahr 2021/22 steigen. Diese Prognose basiert auf einem Anstieg der globalen Fläche um 2 %, aber auch auf einem Anstieg des Ertrags. Es wird erwartet, dass der weltweite Rapsverbrauch aufgrund der starken Nachfrage in Asien und Europa im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigt und somit auch in diesem Jahr auf hohem Niveau bleibt.

Die Prognosen für die EU-Rapsproduktion fallen nach Frost in Frankreich und Osteuropa im April 2021 tiefer aus als ursprünglich erwartet. Das Ausmass der Schäden an Rapspflanzen ist noch nicht genau bekannt, aber eine Auswirkung auf die Ernten in den betroffenen Gebieten scheint unvermeidlich. Die gesamte EU-Rapsproduktion wird 2021 voraussichtlich um 0,3 Mio. Tonnen auf 16,4 Mio. Tonnen steigen, verglichen mit einem geschätzten Anstieg von 0,5 Mio. Tonnen Ende Februar. Es wird erwartet, dass das Rapsangebot in der EU 2021/22 begrenzt bleiben wird. Auch die Aussicht auf eine Erholung der EU-Produktion reicht vermutlich nicht aus, um die derzeitige Knappheit zu kompensieren, so dass der Importbedarf hoch bleibt und die Preise im Juni und Juli sich auf hohem Niveau bewegen werden.

Die Hauptlieferanten von Raps für die EU sind Australien, Kanada und die Ukraine. Während der letzten Ernte kamen 95% des importierten Saatguts aus diesen drei Ländern. Es ist abzusehen, dass die EU auch für die Ernte 2021/22 auf diese Erzeugerländer angewiesen sein wird; in Australien haben sich die Rapsanbauflächen im Vergleich zum Vorjahr vergrößert, die Saison scheint vielversprechend zu sein, Rekordernten werden aber nicht erwartet.



An der MATIF in Frankreich (europäische Terminbörse) erreichte im März der Verkaufspreis für Raps zum ersten Mal seit 2012 die Schwelle von über 500 Euro/Tonne.

Das Augenmerk wird auf die Ernteentwicklungen in Kanada, Australien und Ukraine gerichtet sein, um die Preisentwicklung in der EU einschätzen zu können.

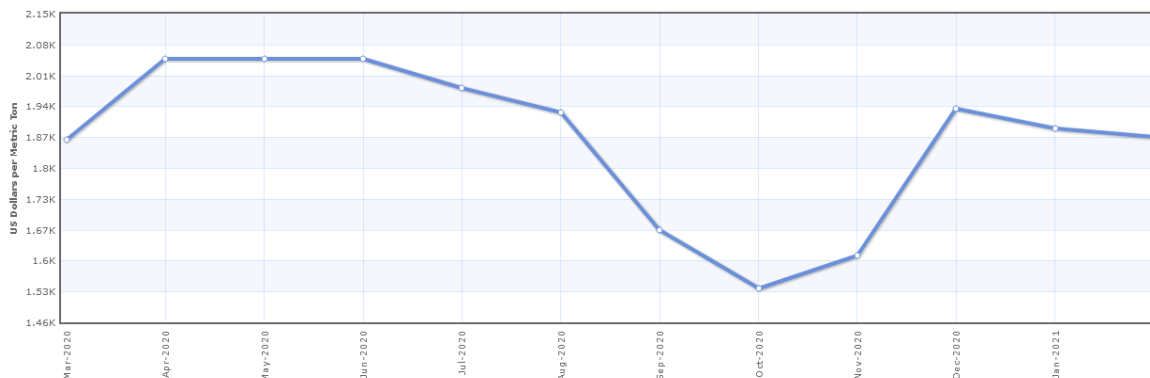
Neben der komplexen Ölsaatsituation werden auch die Entwicklung des Rohölmarktes und der Wechselkurse wichtige Parameter bei der Festsetzung der nationalen Rapsölpreisziele sein.

Preistendenz Rapsöl raffiniert:

Refined Rapeseed Oil					
Month	2021 MJ	2021 J	2021 AO	2021 ND	2022 JFM
€/MT	1'250	1'220	1105	1090	1080

## ERDNUSSÖL

Tendenz: Stabil bis sinkend



Preisentwicklung EUR / Tonne Erdnussöl

Die Erdnussernten in Argentinien und Brasilien scheinen befriedigend, an einigen Orten in Brasilien hat die Ernte bereits begonnen, und es zeichnet sich ab, dass in mehreren Ländern die Nachfrage nach Erdnussöl im Jahr 2021 steigt.

Ein Überblick über den Fortschritt der neuen Ernte für die wichtigsten Anbaustaaten gibt die folgende Auflistung:

- **Argentinien:** Die Ernten entwickeln sich dank ausreichender und zeitgerechter Regenfälle in den meisten betroffenen Gebieten gut. Die Vorhersage für die Ernte stimmt positiv und die Gebiete, die weniger günstige Bedingungen haben, haben dank der in den kommenden Wochen erwarteten Regenfälle noch Zeit, um sich zu erholen. Die alte Ernte ist entweder ausverkauft oder in begrenzten Mengen in Lagern in Europa verfügbar. Die neue Ernte wird derzeit zwischen 1'570 USD/Tonne und 1'620 USD/Tonne angeboten. Die genauen Werte sind abhängig von Volumen, Periode und Qualitätsspezifikationen. Es wird mit einem Verschiffungsbeginn von Juni 2021 gerechnet.

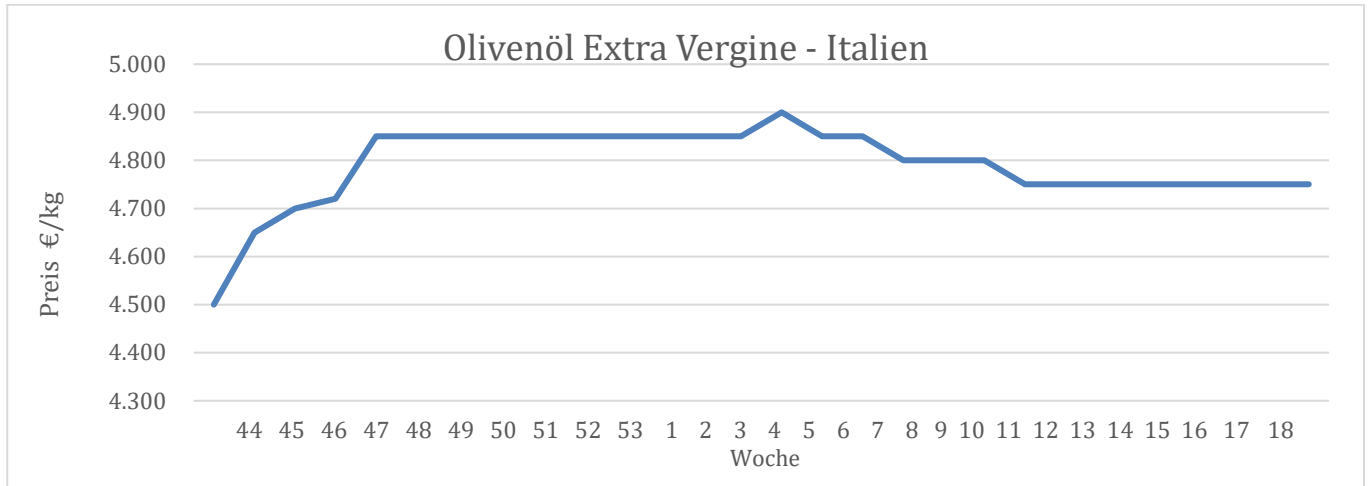
- **Brasilien:** Man blickt der neuen Ernte positiv entgegen und in einigen Regionen hat die Ernte bereits begonnen. Die Ölindustrie zahlt den Erzeugern hohe Preise, da sie rohes Erdnussöl zu Rekordpreisen nach China und weitere Länder verkaufen. Brasilianische Exporteure bieten Erdnüsse der neuen Ernte zu einem Preis von 1'650 USD/Tonne an, basierend auf dem aktuellen Inlandspreis. Es ist nicht auszuschliessen, dass dieser in den kommenden Wochen steigen wird.
- **USA:** Das Marktgeschehen verläuft ruhig und die neue Ernte ist gut. Die Exporte von US-Erdnüssen in die EU sind aufgrund des neuen, von der Regierung Biden um 25 % erhöhten Einfuhrzolls stark zurückgegangen.
- **China:** China ist ein wichtiger Marktteilnehmer im Geschehen. Die Preise steigen weiter und die Inlandsnachfrage nach Erdnüssen und Erdnussöl anderer Herkunft ist nach wie vor riesig. Die aktuellen Verkaufspreise für die EU liegen deutlich über 2'000 USD/Tonne, wobei die Seefracht einen erheblichen Anteil im Preisgefüge einnimmt.
- **Südafrika:** Die Saaten entwickeln sich sehr gut, und wenn der Verlauf bis zur Erntezeit unverändert anhält, wird es schätzungsweise 65.000 Tonnen Erdnüsse geben, was die beste Ernte der letzten Jahre wäre. Dies bedeutet, dass mehr Ware für den Export zur Verfügung stehen wird.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

Der Markt für Pflanzenöle in Europa wird zunehmend komplexer und es ist kurzfristig weder mit einer Verbesserung der Warenverfügbarkeit noch mit einem Rückgang der Verkaufspreise zu rechnen. Zudem sind die Bezüge aus China/Indien und Korea nach wie vor hoch, ohne Preisgrenzen und mit teilweise bereits abgeschlossenen Verträgen bis Ende 2021.

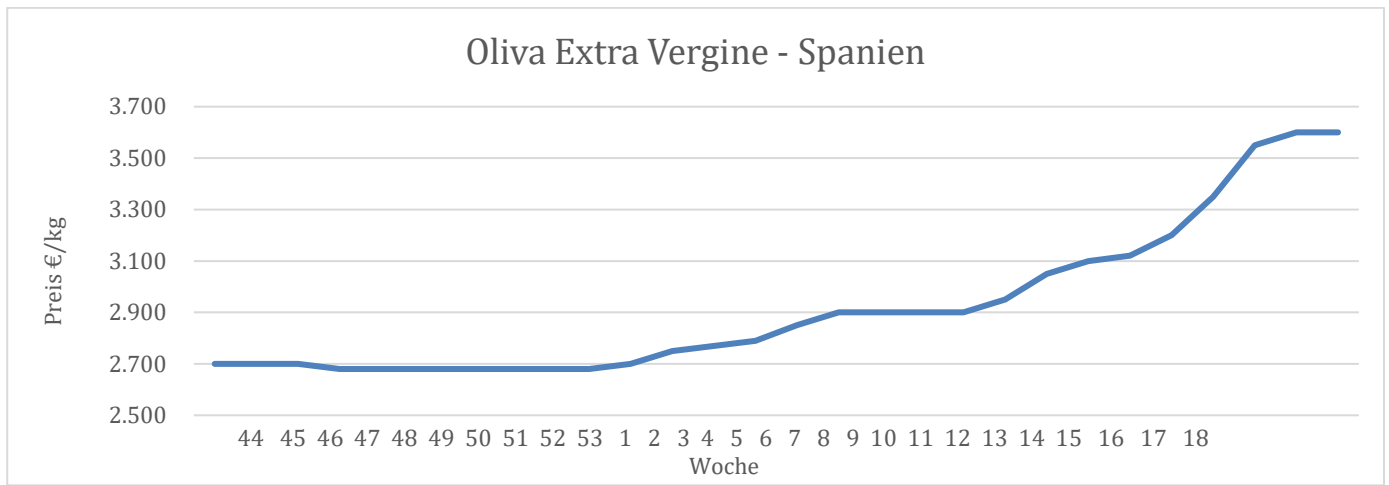
## OLIVENÖL EXTRA VERGINE, ITALIEN

Tendenz: Stabil



## OLIVENÖL EXTRA VERGINE, SPANIEN

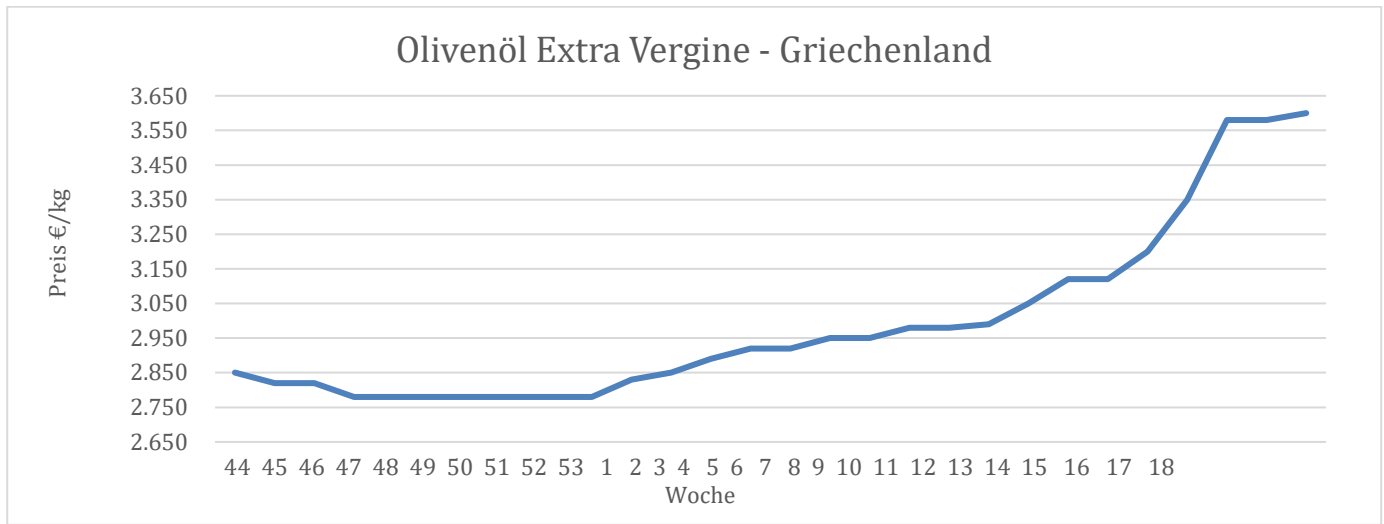
Tendenz: Stabil bis steigend





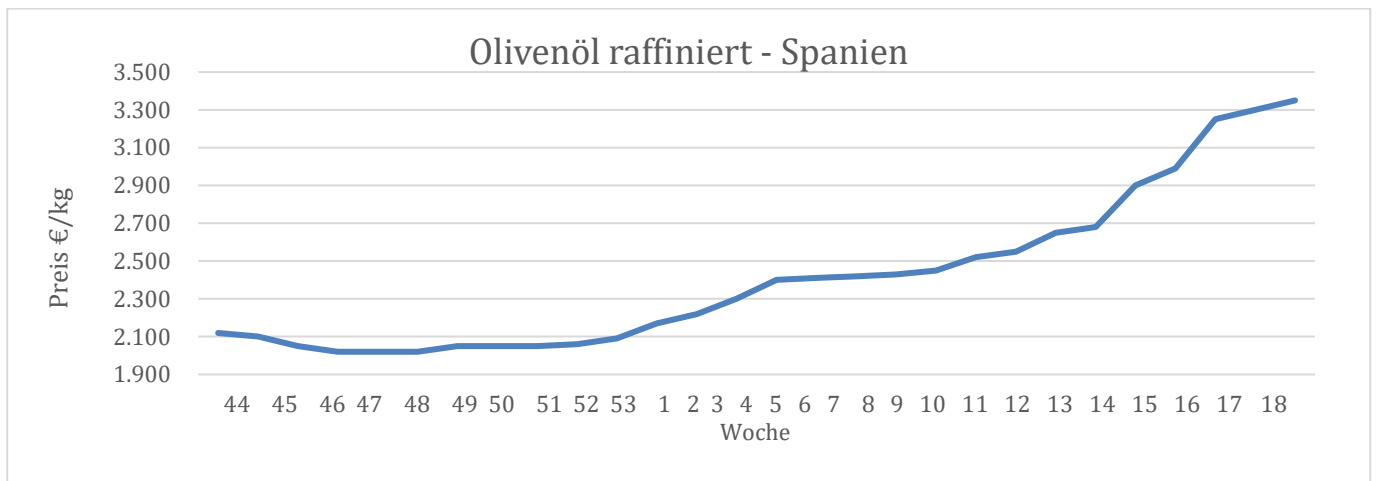
## OLIVENÖL EXTRA VERGINE, GRIECHENLAND

Tendenz: Stabil bis steigend



## OLIVENÖL RAFFINIERT, SPANIEN

Tendenz: Stabil bis steigend



### Haftung

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch leider nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

### Risikohinweis

Jedes Investment in Rohstoffe ist mit Risiken behaftet. Engagements in den vom Marktbericht Sabo erwähnten Märkten bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben des Marktbericht Sabo stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Die Marktentwicklungen der Rohstoffe im Marktbericht Sabo stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar.